

Montag, 02.11.2015



[Home](#) > [Lokales](#) > [Zwickau](#) > [Hohenstein-Ernstthal](#)

## Viele Firmen sind Ein-Mann-Betriebe

**Das Einkommen von Solo-Selbstständigen fällt oft sehr bescheiden aus. Sabine Zimmermann von den Linken fordert bessere Rahmenbedingungen für diese Unternehmer.**

Von [Viola Martin](#)  
erschiene am 10.09.2015

Hohenstein-Ernstthal/Zwickau. Der Weg in die Selbstständigkeit ist für viele auch ein Weg in prekäre Tätigkeit, von der man nicht leben kann, sagt Sabine Zimmermann, stellvertretende Fraktions-Chefin der Linken im Bundestag. Sie hat sich im Statistischen Landesamt und bei der Bundesagentur für Arbeit die genauen Zahlen geholt und weist darauf hin, dass Solo-Selbstständige im Kreis Zwickau nur über ein unterdurchschnittliches Einkommen verfügen. "2013 lag ihr monatliches Netto im Durchschnitt in Westsachsen bei 1162 Euro. Rente, Pension, öffentliche Unterstützung sowie Kinder- und Wohngeld sowie andere Einnahmen sind da schon mit eingerechnet.

Selbstständige mit Beschäftigten im Kreis dagegen verfügten 2013 über ein monatliches Nettoeinkommen von 2062 Euro, abhängig Beschäftigte von 1296 Euro", so Zimmermann, die arbeitsmarktpolitische Sprecherin ihrer Fraktion ist.

Und die Zahl dieser Unternehmer ohne Beschäftigte sei von 7700 im Jahr 2004 auf 9000 im Jahr 2013 sogar angestiegen. Mittlerweile gebe es mehr Ein-Mann- oder -Frau-Betriebe als Selbstständige mit Angestellten. Deren Zahl lag laut Zimmermann 2013 bei 7900, 2004 seien es noch 9300 gewesen.

Die Königswalderin verweist darauf, dass 547 Selbstständige im Landkreis im Februar dieses Jahres ergänzend Arbeitslosengeld II erhalten haben, weil das Einkommen nicht zum Leben reicht. Vor Jahren waren es sogar noch mehr. "2009 und 2010 gab es weit über 700, was durchaus eine Folge der damaligen Wirtschaftskrise gewesen sein kann. Dies war die höchste Zahl in den vergangenen acht Jahren. Danach verzeichnen wir einen deutlichen Rückgang", informiert auf Anfrage Mirjam Sobe, Sprecherin im Arbeitsagenturbezirk Zwickau.

Bei der IHK-Regionalkammer Zwickau stellt man aktuell einen Rückgang an Einzelunternehmen fest. Das habe unterschiedliche Gründe. "So trägt die sehr gute Entwicklung am Arbeitsmarkt mit einer verstärkten Suche nach Fachkräften zu Gewerbeabmeldungen und der damit verbundenen Aufgabe der Selbstständigkeit bei, insbesondere derer mit wenig Ertrag", schätzt Geschäftsführer Torsten Spranger ein.

Ein großes Problem sieht Sabine Zimmermann bei den Solo-Selbstständigen, die über wenig Einkommen verfügen, in ihrer sozialen Absicherung. "Offensichtlich geht die Bundesregierung wie selbstverständlich davon aus, dass es sich um Gutverdiener handelt. So beträgt der Mindestbeitrag in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung um die 360 Euro, da von einem Einkommen von über 2000Euro ausgegangen wird, das viele gar nicht erreichen", sagt die Abgeordnete.

Ebenso problematisch sei, dass viele Selbstständige nicht in die gesetzliche Altersversorgung einbezogen sind und sich eine private gar nicht leisten können. Hier sei Altersarmut vorprogrammiert. Zur besseren sozialen Absicherung dieser Menschen müsse der Beitrag zur Krankenversicherung für Geringverdiener reduziert werden. Auch bei der Renten- und der Arbeitslosenversicherung für diese Menschen gibt es für die Bundesregierung Handlungsbedarf, so Zimmermann.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

### KOMMENTARE



Sabine Zimmermann - Abgeordnete  
Foto: PF/Archiv

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter [www.freiepresse.de/copyright](http://www.freiepresse.de/copyright)